

Anlage 1: interne und externe Fachexpertisen

Die Bearbeitung der Fragestellungen erfolgte mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen und Vertiefungen im Rahmen von Recherchen, Gesprächen /Interviews, Begehungen und Workshops mit folgenden internen und externen Fachexperten und Einrichtungen:

- Gespräch / Workshop mit den interdisziplinär besetzten **Mitgliedern des Theaterkuratoriums** des Theaters im Pumpenhaus, welches jährlich über die Fördermittel für die besten Produktionen der professionellen lokalen Label entscheidet.
- Workshop mit jeweils einem Vertreter / einer Vertreterin von **zwölf professionellen lokalen freien Labeln**, moderiert von Ulrike Seybold und Julian Pfahl vom Landesbüro für Freie Darstellende Künste NRW.

Es wurde dabei darauf geachtet, dass sowohl etablierte als auch Nachwuchslabel, v.a. lokal agierende als auch überregional/(inter-)national vernetzte Label, unterschiedliche künstlerische Handschriften / Schwerpunktsetzungen (Theater, Tanz Performance, physical theater, immersives Theater) und Zielgruppenansätze vertreten sind.

- Telefonkonferenz mit Georg Veit, Dezernent für Kultur und Weiterbildung, **Bezirksregierung Münster**
- Besuch und Gespräch mit zwei Vertreterinnen des erfolgreichen **Berliner Labels „She She Pop“**: Elke Weber, Produktionsleitung und Fanni Halmburger, Ensemblemitglied, Schauspielerin und Vorstandsmitglied im **Bundesverband Freie Darstellende Künste** gemeinsam mit Harald Redmer, Vorstandsmitglied im Bundesvorstand Freie Darstellende Künste, ehemaliger Geschäftsführer des Landesbüros für Freie Darstellende Künste in NRW.

She She Pop ist ein Performance-Kollektiv, das in den 90er Jahren am Gießener Institut für Angewandte Theaterwissenschaften gegründet wurde. Das Theater HAU Hebbel am Ufer ist seit 2003 ihr kontinuierlicher Koproduzent und Kooperationspartner in Berlin. Neben mittlerweile zahlreichen regelmäßigen Kooperationspartnern und Häusern im Ausland arbeitet das Kollektiv regelmäßig mit den bedeutsamsten Freien Theatern in Deutschland zusammen, wie z.B. Kampnagel Hamburg, Forum Freies Theater in Düsseldorf, Mousonturm Frankfurt/Main, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste. Es verfügt damit über einen entsprechend umfassenden Überblick über die jeweiligen Produktions- und Präsentationsbedingungen an unterschiedlichen Häusern.

- Besuch und Gespräch mit Ulrike Seybold, Geschäftsführerin des **NRW Landesbüros für Freie Darstellende Künste**, Mitglied des Vorstands des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste.

Das Landesbüro ist Sprachrohr, Interessenvertretung, Förderer und Dienstleister für die Freie Darstellende Szene in NRW. Es vertritt kulturpolitische Standpunkte der Szene, vergibt in Eigenregie Förderungen und ist in weiteren Förderprogrammen aktiv involviert, es bietet ein Qualifizierungsprogramm spezifisch für Freischaffende an, es vernetzt und fördert die Vernetzung sowie den Diskurs zu inhaltlich relevanten Themenfeldern (z.B. Interkultur, Kulturelle Bildung, Digitalisierung), richtet das Festival Favoriten als zentrales Format aus NRW mit nationaler und internationaler Wirkungskraft aus.

- Besuch und Gespräch mit Katrin Tiedemann, Künstlerische Leitung/ Geschäftsführerin sowie Christoph Rech, Leitender Dramaturg/Geschäftsführung des **Forum Freies Theater Düsseldorf (FFT)** mit Besichtigung der neuen Räumlichkeiten im K1.

*Das **FFT Düsseldorf** (Forum Freies Theater) ist ein internationales Produktionshaus für freie darstellende Künste. Das FFT ist Teil des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, einem Zusammenschluss von sieben Institutionen der zeitgenössischen performativen Künste, die zu den bedeutendsten in Deutschland zählen. FFT Düsseldorf, HAU Hebbel am Ufer (Berlin), HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (Dresden), Kampnagel (Hamburg), Künstlerhaus Mousonturm (Frankfurt am Main), PACT Zollverein (Essen) und tanzhaus nrw (Düsseldorf). Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien fördert das Bündnis internationaler Produktionshäuser seit der Spielzeit 2016/17 für drei Jahre mit insgesamt 12 Mio Euro.*

- Videokonferenz mit Florian Ackermann, Künstlerische Leitung der **Schwankhalle Bremen**; Mitglied im Netzwerk Freier Theater – NFT.

*Die Schwankhalle Bremen ist eine Spiel- und Produktionsstätte mit Schwerpunkt auf den freien darstellenden Künsten. Die Schwankhalle ist Teil der Netzwerke **NFT**, einem bundesweiten Zusammenschluss professioneller Theater und Produktionshäuser in kommunaler Förderung. Netzwerkmitglieder sind die frei produzierenden Theaterhäuser Lichthof-Theater in Hamburg, LOT-Theater in Braunschweig, PATHOS in München, sturioNaxos in Frankfurt (Main), Theater Rampe in Stuttgart, Schwankhalle in Bremen, Theaterdiscounter in Berlin, zeitraumexit in Mannheim und das WUK Theater Quartier in Halle (Saale).*

- Videokonferenz mit Friederike Behrens, die als Vorstandsmitglied des **Landesverbandes Freie Darstellende Künste in Bremen** den Auswahlprozess für die neue Leitung der Schwankhalle Bremen verbandsseitig eng begleitet hat.

- Telefonkonferenz mit Christoph Rodatz, Vorstand des Trägervereins des **Theater im Depot** in Dortmund.

*Das **Theater im Depot** wurde im Januar 2001 gegründet und befindet sich in einem ehemaligen Straßenbahndepot. Es wird vom Verein zur Förderung Freier Theaterarbeit Dortmund getragen. Als Off-Theater stehen Eigen- und Koproduktionen sowie die Förderung von Nachwuchskünstlern im Vordergrund. Am 1. September 2021 haben Jens Heitjohann und Christian Koch die künstlerische, betriebliche und organisatorische Leitung des Theaters übernommen.*

- Videokonferenz mit Sebastian Bohn, Dramaturgische Leitung, **Ringlokschuppen in Mülheim an der Ruhr**.

*Der **Ringlokschuppen** in Mülheim an der Ruhr ist ein Ort für avancierte Kulturprojekte der Freien Szene – Theater, Musik, Tanz, Performance, Lesung – und Spielstätte der großen Festivals im Ruhrgebiet, der Ruhr Triennale, der Mülheimer Stücke und der Impulse.*

- **Internetrecherchen** zu einzelnen Häusern, den relevanten überregionalen Netzwerken sowie Literaturrecherchen zur Förderpraxis und identifizierten Herausforderungen in den Ländern auf Basis der aktuell vorgelegten Publikationen:
 - Gutachten zu Arbeitsstrukturen der Freien Darstellenden Künste in Nordrhein-Westfalen im Auftrag des NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, November 2020;
 - Markante Leuchtzeichen in einer ausdifferenzierten Theaterlandschaft _ Strukturen,

Potentiale und Bedarfe der freien darstellenden Künste: Bestandsaufnahme aus 16 Bundesländern, herausgegeben vom Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.; Ende 2020 erschienen.

Die zentralen Fragestellungen

- Welches mit dem Pumpenhaus Münster vergleichbares Haus gibt es? Welche best-practice mit Blick auf Arbeitsmodelle / Zuschnitte / Strukturen gibt es in anderen Städten?
- Wofür steht das Theater im Pumpenhaus im Besonderen (Alleinstellungsmerkmal) in Münster und überregional? Welche Qualitäten sollen erhalten bzw. weiterentwickelt werden? Wie sieht die „ideale Rolle“ des Freien Theaters im Pumpenhaus in der Kulturlandschaft in Münster aus?
- Welche Rahmenbedingungen prägen die Entwicklung der Freien Theaterarbeit (in der Produktion und Präsentation) in besonderer Weise? Welche aktuellen und zukünftigen Herausforderungen bestehen und müssen/sollen (stärker) berücksichtigt werden? Welche zukünftig nutzbaren Entwicklungspotenziale/Chancen werden gesehen?
- Welche Bedeutung haben Koproduktionen, regionale bis internationale Vernetzungen etc. und wie können/sollten sie sich gestalten? Welche Formen der Zusammenarbeit (und Wirkungen in die Stadtgesellschaft) werden praktiziert bzw. sind erstrebenswert? Welche Zielgruppen werden angesprochen? Sollen/müssen diese eher eingegrenzt oder erweitert werden?
- Welche Modelle und Formen der Förderung sind (dafür) sinnvoll und unterstützend? Welche Erfahrungen gibt es mit der aktuell bestehenden Kuratoriumsförderung und den darin enthaltenen Möglichkeiten der Konzeptions- und Produktionsförderung sowie ggf. einer mehrjährigen Förderung?
- Welche Aus-, Fort- und Weiterbildung ist erforderlich und wünschenswert? Wie und durch wen kann/sollte dies realisiert und gestaltet werden? Welche Relevanz hat das Thema Nachwuchsförderung in Münster? Welche Modelle der Nachwuchsförderung sind sinnvoll und zielführend?
- Welche Arbeitsstrukturen haben sich bei der Geschäftsführung und künstlerischen Leitung von vergleichbaren Einrichtungen bewährt? Welche aktuellen Tendenzen sind dabei ggf. zu berücksichtigen?
- Welche Modelle zur Nachfolgebesetzung gibt es? Welche Erfahrungswerte liegen dabei jeweils vor? Welche aktuellen Tendenzen sind dabei ggf. zu berücksichtigen?